

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



Spürbare Lebensqualität

Wie die Landesholding das Burgenland
bewegt und belebt

Ausbildung mit Zukunft

Modernisierung der Ceramico-
Werkstätte in Stooß

Zu Besuch bei Waterloo

Der Sänger über sein Leben
und seine Herzensheimat

Neues Kurangebot im Reduce

Ein starkes Präventionskonzept
in Bad Tatzmannsdorf

MEIN BLICK IN DIE ZUKUNFT:

BESSERE ENERGIE

www.burgenlandenergie.at

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



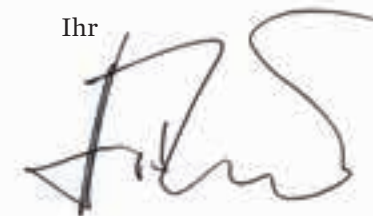
„Am Ende des Tages zählt, was umgesetzt wird und das Leben der Menschen im Burgenland verbessert.“

Das Burgenland präsentiert sich nicht nur als touristische Top-Destination, sondern auch als starker Wirtschafts- und Lebensraum. Lebensqualität passiert aber nicht von selbst. Sie muss politisch gewollt sein und ist das Ergebnis von harter Arbeit und vorausschauenden Investitionen. Am Ende des Tages zählt, was umgesetzt wird, was das Leben der Menschen verbessert und was das Burgenland als Standort stärker macht.

Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist essenziell – gerade in Zeiten, in denen andere Bundesländer Patientinnen und Patienten nicht behandeln, sondern wegschicken. Leben im Burgenland bedeutet: gesicherte Pflegemöglichkeiten für ein lebenswertes Altern, flächendeckender öffentlicher Verkehr für Jung und Alt, eine klimafreundliche Energiepolitik für die folgenden Generationen und die besten Bildungschancen für unsere Jugend. Ein hochwertiges Angebot bei Gratis-Kinderbetreuungseinrichtungen ist ein zentraler Faktor für höhere Erwerbsquoten und langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Das wirkt sich letztendlich auf die Pensionen aus.

Aus diesem Qualitäts- und Leistungsanspruch leitet sich auch das Motto für unsere Standortmarke mit der rot-goldenen Sonne ab: Mehr Qualität für mein Leben. Wo die rot-goldene Sonne drauf ist, ist garantiert hoher Standard aus dem Burgenland drin. Das verstehe ich unter Lebensqualität und diesen Erfolgskurs werde ich weiter mit meinem Team gehen.

Ihr



Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Redaktion: Peter Dopler, Alexandra Gludovatz, Nina Haider, Benjamin Heidinger, Robert Hierhold, Martin Hollweck, Kerstin Kremser, Iris Schachinger-Koller, Julia Schütz. Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf, Norbert Jakob Schmid Verlagsges.m.b.H. Grafisches Konzept: Eva Urthaler. Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG.
Zustellung: Österr. Post AG. Verlagsort: Eisenstadt. Herstellungsort: Neudörf. Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Köpfe dieser Ausgabe



S. 12
Dominic Thiem
ist Tennisprofi und seit Kurzem auch Markenbotschafter der Burgenland-Sonne



S. 15
Petra Zumpf
ist Pflegedienstleitung des neuen Pflegewohnhauses in Redlschlag



S. 24
Stefan Lang
Der Jungwinzer über den mittelburgenländischen DAC-Wein



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Burgenland ist das Land der Häuslbauer!

In keinem anderen Bundesland ist der Anteil an Hauseigentum höher. Keiner dieser Häuslbauer spart bis zum 80. Lebensjahr, um sich dann seinen Wohntraum zu erfüllen. In der Regel wird der Hausbau durch Kredite und Förderungen finanziert. Ob das ein Problem für deren Kinder ist? Mitnichten! Profitieren diese vielfach als Erben von den Investitionen ihrer Eltern.

Genau dieses Prinzip – vorausschauend denken, frühzeitig handeln – ist das Credo im Burgenland. Wer wartet oder zögert, riskiert, dass Lebensqualität und Chancen für kommende Generationen verloren gehen.

Daher investiert das Burgenland gezielt in jene Bereiche, die den Menschen nützen: in eine stabile Gesundheitsversorgung, in gute Pflege vor Ort, in bezahlbares Wohnen und in erneuerbare Energie. Kliniken, Pflegestützpunkte, Bildungseinrichtungen sowie Energieparks garantieren Lebensqualität, machen den Standort krisenfester, schaffen Arbeitsplätze und regionale Wertschöpfung.

Motor dieser Entwicklung sind die Unternehmen der Landesholding, von deren vielfältigen Projekten wir eine kleine Auswahl in dieser Ausgabe vorstellen. Und ja, das passiert effizient, kostenbewusst und im Sinne der Steuerzahler. Wer meint, der Markt solle alles regeln, stellt Rendite über Gemeinwohl. Das Burgenland geht einen anderen Weg.

Peter Dopler ist Prokurist der Landesholding Burgenland



Feuerwerk der Blasmusik

Am 23. August 2025 feierte der Burgenländische Blasmusikverband (BBV) sein 60-jähriges Bestehen mit einem spektakulären „Feuerwerk der Blasmusik“ auf der berühmten Seebühne Mörbisch – einem der bedeutsamsten Open-Air-Spielorte im Burgenland. Rund 800 Musikerinnen und Musiker präsentierten ein beeindruckendes Programm, das die Bühne zum Klingen brachte – vor etwa 4.000 begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauern. Die Kooperation mit Partnern wie dem Burgenländischen Musikschulwerk, der Joseph Haydn Privathochschule und der Militärmusik Burgenland verlieh dem Event zusätzliche Strahlkraft.

Das sagt der Weinbauer

In meina Familie beschwern sa si immer, dass i so zwieder bin. I moan, mei Laune is scho oft im Kölla owa do logert jo a da Wein.



Fotos: Landesholding Burgenland, Karin Kreuzer, Matthias Vlasits, Josef Steiger, Illustration: Elena Vinogradova



IN VINO VERITAS

Lesezeit im Burgenland

Die Lesezeit im Burgenland ist das Ergebnis einer Arbeit, die man einfach nur als leidenschaftlich, nachhaltig und akribisch bezeichnen kann. Chapeau an unsere Winzerinnen und Winzer, die vom Norden bis in den Süden des Landes eine gewaltige Leistung erbracht haben.

Diese harte Arbeit zahlt sich aus. Der Wein im Burgenland steht für höchste Akzeptanz und eine herausragende Wertschöpfung von rund 250 Millionen Euro im Jahr. Und in diesem Jahr 2025 werden bis zu 85 Millionen Flaschen für die ganze Welt produziert! Jede einzelne davon ist ein Botschafter mit höchster Qualität für die Marke Burgenland. Jeder Schluck erzählt die Geschichte unserer pannonischen Sonne und der Menschen, die hier mit Herzblut arbeiten.

Das Burgenland steht zu 100 Prozent hinter der burgenländischen Weinwirtschaft und den fleißigen Menschen, die dieses wertvolle Kulturgut erzeugen. Leider ist dieser Rückhalt von der Bundesebene keineswegs spürbar. Bei so einer schwierigen internationalen Marktlage würde man sich von der Bundespolitik mehr Unterstützung für unsere Winzerinnen und Winzer wünschen.

Doch wir blicken nach vorne. Der Weintourismus floriert und die Vorfreude auf Feste wie das Martiniloben ist schon jetzt riesig. Was hier in den Weingärten passiert, ist mehr als Landwirtschaft. Es ist Kunst, Kultur und Lebensgefühl, das wir in die Flasche bringen. Darauf können wir gemeinsam stolz sein!

Herbert Oschep ist Geschäftsführer vom Weintourismus Burgenland

3 Fragen an HR OSR Alfred Lehner, BEd MA, Bildungsdirektor Burgenland



Was ist die größte Herausforderung für die Schulen im Burgenland?

Die größten Herausforderungen für unser Schulsystem sind im Allgemeinen, nicht nur im Burgenland, die gesellschaftlichen Veränderungen wie die globalen Herausforderungen, der Klimawandel oder etwa der humanitäre Umgang mit künstlicher Intelligenz. Hier ist der Auftrag der Bildung nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern den Schülerinnen und Schülern auch als Lebensbegleiter zur Seite zu stehen.

Was sind Schwerpunktschulen und welche Rolle spielen sie für unser Bildungssystem?

Eine gute Schulwahl sollte vorrangig auf die Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sein. Schwerpunktschulen bieten diese Möglichkeit, indem sie besondere pädagogische oder fachliche Ausrichtungen unter Beibehaltung der Rahmenvorga-

ben des Regelschulwesens fokussieren. Sie stellen somit eine wichtige Ergänzung zum regulären Schulsystem dar und sind vor allem in der regionalen Bildungsplanung von großer Bedeutung. In einer gut geplanten Bildungsregion sollten Schülerinnen und Schüler Schulen mit sprachlichen, sportlichen, kreativen, technischen und handwerklichen Schwerpunkten in ihrem unmittelbaren Umfeld zur Auswahl haben.

Wie verändert KI das Lernen?

KI eröffnet neue Wege. Das Lernen kann durch den richtigen Umgang individueller, interaktiver und effizienter gestaltet werden. Inhalte passen sich automatisch an den Lernstand an und liefern sofort Feedback. Es darf aber keinesfalls vergessen werden, dass der Mensch entscheidend bleibt, um kritisch zu denken und zu hinterfragen sowie sinnvoll mit dem Wissen umzugehen.

heute

Das Neueste auf einen Blick

Neue Weinkönigin gekrönt

Mit Fachwissen, Passion und Ausstrahlung wurde die 20-jährige Maria Liegenfeld aus Donnerskirchen zur 32. burgenländischen Weinkönigin gewählt. Die Jury – vertreten durch Weinbauverband, Landwirtschaftskammer, Wein Burgenland, Weintourismus und Österreich Wein Marketing – entschied sich im Finale gegen zwei weitere Kandidatinnen.

Mit dieser neuen Funktion ist Maria Liegenfeld Botschafterin des burgenländischen Weins und versteht sich als Schnittstelle zwischen gelebter Tradition und zeitgemäßer Repräsentation. „Diese Aufgabe erfordert sowohl fundierte Fachkenntnisse über den Weinbau als auch kommunikatives Geschick“, betont die Studentin. Neben Weinverkostungen zählen auch zahlreiche öffentliche Auftritte bei kulturellen Veranstaltungen im In- und Ausland zu ihrem Aufgabebereich. Besonders freut sie sich auf internationale Weinmessen, „wo es gilt, die Qualität, Vielfalt und Einzig-



Feierlicher Moment in Eisenstadt: Die 20-jährige Maria Liegenfeld aus Donnerskirchen wird als 32. burgenländische Weinkönigin gekrönt

artigkeit des burgenländischen und in weiterer Folge des österreichischen Weins hervorzuheben.“

Unterstützt wird die neue Weinkönigin von Weinprinzessin Lena Glauber aus Sigleß, die gemeinsam mit ihr das Weinland Burgenland bei Veranstaltungen repräsentieren wird.

Worüber das Burgenland...

... JUBELT

Europameisterin im Tennis



Darina Matvejeva, ausgebildet in der Thiem

Academy Burgenland, krönt sich zur Europameisterin in Ostrava und feiert beim ITF-Junior-Turnier in Wien einen Triumph über die Nummern eins und vier der Setzliste.

... SICH FREUT

Schachstaatsmeister aus Eisenstadt



Bei den Staatsmeis-

terschaften konnte sich der 22-jährige Dominik Horvath aus Eisenstadt gegen seine Gegner durchsetzen und holte erstmals den Titel für das Burgenland.

... SPRICHT

Kooperation mit Sturm Graz



Das Land Burgenland hat gemeinsam

mit Sturm Graz eine Kooperation gestartet, die Schulklassen und Nachwuchsmannschaften aus dem Burgenland kostenlose Stadionbesuche in Graz ermöglicht.



EIN PENDLERLEBEN

Adieu, geliebter Sommer!

Der Sommer ist vorbei und ich hoffe, Sie hatten es schön! Mein Sommer geriet erholsam, und das liegt auch daran, dass ich es mir leicht gemacht habe: Ich bin nämlich größtenteils zu Hause geblieben und habe an so schönen Orten wie in Wien und im Burgenland Touristin gespielt. Ich hatte lange Abende auf Wiens Dachterrassen mit Blick auf die Lichter der Stadt. Im Burgenland bin ich geradelt, habe gelesen und sehr viel Ball gespielt. Außerdem haben uns auch Freunde aus Wien besucht, und da wurde ich plötzlich zur Reiseleiterin. Ganz nach dem Motto: „Links seht ihr einen Weingarten, rechts... noch einen Weingarten.“ Die Begeisterung war groß, auch über die Ruhe („Hier hört man ja nix!“) und die Topografie („So flach ist es ja gar nicht!“).

Den einzigen Fehler meines Sommers habe ich dann in Rechnitz gemacht. Dort gibt es den Buschenschank Kanitz: große Empfehlung! Hinter dem Weinkeller leben Pferde und Ponys, was den Kindern großen Spaß bereitet hat. Das Essen ist toll und am besten ist der Topfenstrudel. Mein Fehler? Sie ahnen es: Ich habe mir kein zweites Stück eingepackt ...

Und so ist meine schönste Erkenntnis der vergangenen Monate also jene, dass das Gute nicht unbedingt in der Ferne liegt. Sondern in diesem magischen Dreieck zwischen Abendlichtern, Strudel und Weingarten. So gestärkt starte ich in einen Herbst voll Schule, Arbeit und nebliger Abende und hoffe, Sie tun es mir gleich.

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her



Urlaub im Burgenland

Trotz durchwachsenen Wetters hat sich das Burgenland auch in diesem Sommer als beliebtes Urlaubsziel bewiesen und sogar Rekordzahlen verzeichnet. Ein Beweis für das vielseitige Angebot der Region

Das Burgenland hat sich längst einen festen Platz als beliebtes Urlaubsziel in Österreich erarbeitet. Was die Region so besonders macht, ist ihre Fähigkeit, Gästen unabhängig vom Wetter ein starkes

Angebot zu bieten. Ob Sonnenschein oder Regen – das Burgenland ist auf jede Situation vorbereitet. Das zeigte sich auch im heurigen Sommer: Trotz eines nasskalten Julis hielt das Burgenland sein Niveau. Burgenland-

Selbst ein kühler Juli konnte die Erfolgsbilanz des Burgenlands nicht trüben

Tourismus-Geschäftsführer Didi Tunkel fasst es treffend zusammen: „Der Juli hat gezeigt, wie vielfältig und robust das burgenländische Tourismusangebot ist.“

Vielfalt entdecken

Diese Robustheit kommt nicht von ungefähr. Thermen sorgen für Entspannung an kühleren Tagen, Rad- und Wanderwege bieten Bewegung in der Natur und die Weingärten sowie die regionale Kulinarik laden das ganze Jahr über zum Genießen ein. Dazu kommen Veranstaltungen, die regelmäßig Lust auf das Ausgehen machen. Eine Zahl unterstreicht den Erfolg besonders: Der Juni war der beste Monat in der Geschichte des burgenländischen Tourismus. Entscheidend ist aber das Bild, das bleibt: eine Region, die sich als Ganzjahresdestination etabliert hat.

Betreiber der Pflegeregionen stehen fest

Im neuen Modell der Pflegestützpunkte wird das Burgenland in 28 Regionen unterteilt, die Ausschreibung für die einzelnen Regionen wurde erfolgreich abgeschlossen

Nachdem der Pilot-Pflegestützpunkt in Schattendorf bereits seit 2022 in Betrieb ist und im Dezember 2024 der zweite Stützpunkt in Stinatz eröffnet wurde, folgte nun der nächste wichtige Schritt bei der Umsetzung der Pflegestützpunkte im Burgenland: Die Betreiber der 28 Pflegeregionen stehen fest. Die im Herbst 2024 gestartete Ausschreibung wurde nun abgeschlossen, insgesamt sechs bewährte Trägerorganisationen werden zukünftig für die einzelnen Regionen zuständig sein: Volkshilfe, Caritas, Hilfswerk, Diakonie, Rotes Kreuz und

die Sozialen Dienste Burgenland. Die burgenländische Pflegeversorgung basiert auf drei Säulen: Betreuung zu Hause, Pflege im Pflegewohnhaus und dem Mittelbau mit Angeboten dazwischen. Herzstück dieses Mittelbaus sind die Pflegestützpunkte, die mobile Pflege, Tageszentren und betreutes Wohnen unter einem Dach vereinen.

Infoveranstaltungen im ganzen Land Ab September 2025 werden in allen 28 Pflegeregionen Informationsveranstaltungen stattfinden, bei denen umfassend über alle Hintergründe zu den



Die Pflegestützpunkte bieten Hauskrankenpflege, Tagesbetreuung und betreutes Wohnen an

Pflegestützpunkten, alle Leistungsangebote und auch alle weiteren Schritte bei der Umsetzung informiert werden soll und Ansprechpersonen für alle Fragen zur Verfügung stehen.

Die genaue Aufteilung der Regionen auf die Betreiber und eine längere Version des Artikels finden Sie hier:





Fast 800 Weine wurden von 24 Fachleuten – bestehend aus Sommeliers, Weinakademikerinnen und -akademikern sowie Vertreterinnen und Vertretern des Handels – bewertet

Die Etiketten bleiben verborgen, damit allein der Geschmack entscheidet

Blindverkosten für den besten Wein

Die Rot-Goldene Traube – Burgenlands glanzvollster Weinpreis – bringt jedes Jahr die besten Tropfen des Landes ins Rampenlicht. Hunderte Weine treten gegeneinander an und nur wenige schaffen es ins Finale. Wir waren bei der Vorauswahl dabei und haben einen Blick hinter die Kulissen geworfen

TEXT: ALEXANDRA GLUDOVATZ

Bei unserem Besuch im Martinsschlössl in Donnerskirchen durften wir erleben, wie viel Professionalität hinter dem burgenländischen Weinpreis steckt. Im Zuge einer zweitägigen Vorentscheidung bewerteten 24 Fachleute in einer strengen Blindverkostung insgesamt 780 eingereichte Weine nach dem 100-Punkte-System – ein international verwendetes Punktesystem der Qualitätsbeurteilung von Weinen.

Verkosten auf höchstem Niveau

Bereits beim Betreten des Gebäudes war die Konzentration spürbar. In kleinen Runden saßen die Fachjurys

mit Block, Stift und Glas zusammen, bereit für die Blindverkostung. Die Servicemannschaft huschte zwischen den Tischen hindurch und schenkte routiniert die Weine mit den verdeckten Etiketten ein. Zu verkosten waren Weine aus neun Kategorien, darunter Cuvées, Eisweine und mehr. Die jeweils besten drei jeder Kategorie treten im Finale erneut an.

Das große Finale

Die Finalveranstaltung findet am 10. Oktober in der Csello Mühle in Osip statt. Rund 160 geladene Gäste aus den Bereichen Politik, Wein, Wirtschaft, Kunst, Kultur und Sport werden an der Finalverkostung teilneh-



men. Die Stimmen werden vor Ort abgegeben, sodass das Ergebnis des Siegerweins jeder Kategorie sofort verkündet wird.

Burgenländische Qualität

„Die Rot-Goldene Traube hat sich in den letzten Jahren zum wichtigsten weintouristischen Award im Burgenland entwickelt. Ich bin von der Vielfalt und der hohen Qualität der eingereichten Weine beeindruckt. Ich möchte mich bei der Vorausscheidungsjury bedanken. Nur mit einer solch hochkarätigen Jury, Professionalität und Disziplin ist es möglich, Nuancen zu verkosten und zu bewerten. Alle Finalweine sind von absoluter Topqualität“, erklärt Christian Zechmeister, Prokurist der Weintourismus Burgenland. weinburgenland.at

Fotos: Landesholding Burgenland/Franziska Fürst

Wirtschaftsmotor der **LEBENSQUALITÄT**

An der Erfolgsgeschichte des Burgenlandes haben die Unternehmen der Landesholding-Burgenland-Gruppe einen wesentlichen Anteil. Sie erbringen Dienstleistungen, die die Burgenländerinnen und Burgenländer täglich brauchen. Mein Burgenland spricht mit Gerald Goger, Geschäftsführer der Landesholding Burgenland, über die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe und den Begriff der Daseinsvorsorge

INTERVIEW: ROBERT HIERHOLD

Lebensqualität hat viel mit dem eigenen Wohlbefinden zu tun. Macht die Landesholding Burgenland die Menschen im Burgenland glücklicher?

GERALD GOGER: Ich weiß aus einer Umfrage, die wir vor ein paar Monaten vom Marktforschungsinstitut Peter Hajek durchführen haben lassen, dass die Burgenländerinnen und Burgenländer mit der Lebensqualität im Burgenland sehr zufrieden sind. Lebensqualität passiert aber nicht von selbst. Sie ist das Ergebnis von harter Arbeit und vorausschauenden Investitionen für ein Umfeld, in dem man sich wohlfühlen kann. Dazu gehört eine gute Infrastruktur, auf die man sich verlassen kann.

Welche Rolle spielt die Landesholding dabei?

Unsere Unternehmensgruppe deckt alle wichtigen Bereiche des Lebens im Burgenland ab. Daseinsvorsorge heißt für uns „da sein“ für die Menschen und ihre alltäglichen Bedürfnisse. Ob es um medizinische Leistungen für die eigene Lebensqualität geht, um Weiterbildung für mehr Jobchancen oder ob man ganz ein-



chend werden auch erforderliche Finanzmittel organisiert. Es gibt für alle Unternehmen eine mit dem Eigentümer abgestimmte Strategie, in der die wirtschaftlichen Parameter verankert sind.

Wie sieht diese Strategie aus?

Im Konzern haben wir marktorientierte Unternehmen, die im Wettbe-

werb stehen. Dazu zählen beispielsweise die Tourismusbetriebe oder die Burgenland Energie. Und dann gibt es gemeinwohlorientierte Unternehmen, die vom Eigentümer, dem Land Burgenland, Finanzmittel zur Verfügung gestellt bekommen, um strategisch wichtige Leistungen anzubieten, die nicht gewinnorientiert erbracht werden können und sollen. Dazu zählen die Kliniken der Gesundheit Burgenland genauso wie unsere Leistungen im Bereich der Pflege bei den Sozialen Diensten. Das Angebot im öffentlichen Verkehr der Verkehrsbetriebe Burgenland ist hier ebenfalls zu nennen, wie auch ein für alle Menschen leistbares Kulturangebot mit zahlreichen Festivals, Galerien und Museen.

Wie geht man bei der Projektumsetzung vor?

Die Grundlage für Projekte mit Investitionsbedarf sind Businesspläne. Dabei ermitteln Experten im Vorfeld, wie sich ein Projekt entwickeln kann, um abzuschätzen, ab wann ein Projekt kostendeckend ist. Dementspre-

Projekte aus dem Konzern

Wo der Motor für die Lebensqualität im Burgenland brummt

→

Wie werden Projekte finanziert?

Aus der bereits genannten Unterscheidung zwischen marktorientierten Unternehmen und gemeinwohlorientierten Unternehmen ergibt sich eine unterschiedliche Herangehensweise in der Frage der Finanzierung. Die Geschäftsmodelle unserer marktorientierten Unternehmen müssen sich betriebswirtschaftlich finanzieren. Das bedeutet, dass diese Unternehmen, das, was sie ausgeben, aus ihrer unternehmerischen Tätigkeit wieder einnehmen müssen, um ausgeglichen zu bilanzieren. Gemeinwohlorientierte Unternehmen müssen in der LHB-Gruppe kaufmännisch sorgfältig arbeiten. Diesen Unternehmen gesteht der Eigentümer – das Land Burgenland – aber zu, dass sie ihre Leistungen mit Finanzmitteln erbringen können, die über eine rein betriebswirtschaftliche Betrachtung hinausgehen.

Warum braucht es gemeinwohlorientierte Unternehmen?

Diese strategische Vorgabe hat einen einfachen Grund: Das Land Burgenland als unser Eigentümer will, dass Leistungen im Bereich der Gesundheit, Pflege oder beim öffentlichen Verkehr zum einen grundsätzlich verfügbar sind und zum anderen leistbar bleiben. Wer kann es sich schon leisten, eine private Pflegefachkraft um Tausende Euro pro Monat anzustellen oder wer wäre bereit, ein Busticket um ein Vielfaches des derzeitigen Preises zu kaufen? Leistbare Angebote sind nicht nur ein Teil der Daseinsvorsorge, über die wir schon gesprochen haben, sie sind auch Teil der burgenländischen Lebensqualität.

Wofür steht die rot-goldene Sonne in den Logos?

Wir wollen in der LHB-Gruppe mit der rot-goldenen Sonne zeigen, dass wir Teil von etwas Großem sind, auf das die Menschen im Burgenland vertrauen können. Dieses Vertrauen ver-



Landesimmobilien Burgenland

Ab September 2026 bietet der Hochschulcampus Pinkafeld ein modernes Lernumfeld für Studierende. Auf einer Fläche von mehr als zwei Fußballfeldern entsteht dieser zukunftsweisende Bildungsstandort im Burgenland. Realisiert wird der Bau von der konzernerigen Landesimmobilien Burgenland (LIB). Aktuell sind rund 100 Fachkräfte auf der Baustelle im Einsatz.



Seemanagement Burgenland

Die Seemanagement Burgenland beseitigt Schlamm und Schilf aus dem Neusiedler See. Unterstützung gibt es neuerdings auch von einem unbemannten Drohnenboot, das mit einem Echolotsystem die Schlammoberkante unter Wasser ermittelt. Über Funk und Livevideo steht der Drohnenpilot in Kontakt mit dem Drohnenboot.

dienen wir uns durch Integrität, Transparenz und Rechtskonformität. Das gemeinsame Verwenden der Standortmarke Burgenland, die für diese klare Haltung steht, soll bei unseren Kunden – den Menschen im Burgenland – das Vertrauen in die Qualität unserer Dienstleistungen stärken. Daher verwenden wir auch die Logos mit der „Burgenland-Sonne“ als gemeinsames, sichtbares Zeichen – auf der Fassade der Klinik Oberwart genauso wie auf den Bussen

der Verkehrsbetriebe Burgenland oder in den Bildungseinrichtungen der Hochschule Burgenland. Und egal, in welchem Unternehmensbereich jemand arbeitet, die rot-goldene Sonne zeigt, dass wir ein gemeinsames Interesse haben: einen starken Standort Burgenland.

Das ganze Interview lesen:



Verkehrsbetriebe Burgenland

Ein flächendeckender öffentlicher Verkehr ist eine wichtige Säule für die Lebensqualität im Burgenland. Verlässlich ist man mit den Verkehrsbetrieben Burgenland nicht nur zur Schule oder in die Arbeit unterwegs. Auf der Linie B2 ist nach Voranmeldung auch die Fahrradmitnahme möglich.



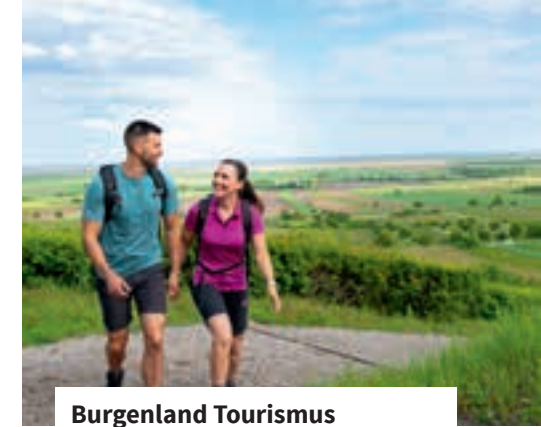
Soziale Dienste Burgenland

Durch die Sozialen Dienste Burgenland wurde das Wundmanagement im Burgenland neu aufgestellt. Vergangenes Jahr wurden an sechs Standorten über 11.400 Behandlungen durchgeführt. Die Kosten werden dabei bis zu 100% ersetzt.



Gesundheit Burgenland

In der Klinik Oberwart kommen zwei OP-Robotersysteme zum Einsatz – hier der Da Vinci Multiport bei einem urologischen Eingriff. Vorteile für Patientinnen und Patienten: Kleinere Einschnitte, weniger Blutverlust und raschere Genesung. Die Entscheidungen bei den Operationen trifft weiterhin immer der Mensch. Der Roboter ist „nur“ ein hochpräzises Werkzeug.



Burgenland Tourismus

Im Burgenland gibt es eine reiche Vielfalt für alle, die die wunderschöne Landschaft von der weiten Steppe bis hin zum sanften Weingebirge zu Fuß erkunden wollen. Dank einer großen Beschilderungs- und Qualitätsinitiative bei Wanderwegen und dem „Bernstein Trail“ hat man den Weg stets ganz leicht im Blick und kann genussvoll „pannonisch wandern“.



Sonnenresort Neusiedl

Mit dem Sonnenresort Neusiedl wird mit dem derzeit in Renovierung befindlichen Hallenbad Neusiedl am See, dem Neubau eines Hotels sowie einer Mobilheimanlage, ein neues touristisches Angebot an den Start gehen. Investiert werden mehr als 44 Millionen Euro. Die Eröffnung der neu gestalteten Einrichtungen ist für die Jahre 2026/27 geplant.



Kultur-Betriebe Burgenland

Im Sommer 2025 ließ „Saturday Night Fever“ die größten Hits der Bee Gees funkeln und verwandelte die Seebühne Mörbisch mit Disco Vibes in eine tanzende Lichtkugel. Die nahezu vollständige Auslastung mit rund 157.000 verkauften Tickets ist ein klares Zeichen für die Strahlkraft und hohe Relevanz dieses Festivals und ein herausragendes Ergebnis für Europas größte Seebühne.

Fotos: Pichler & Traupmann Architekten, Seemanagement Burgenland, VBB, Burgenland Tourismus/M/Film, Soziale Dienste Burgenland, Pamela Russmann, Gesundheit Burgenland, Kurt Pinter

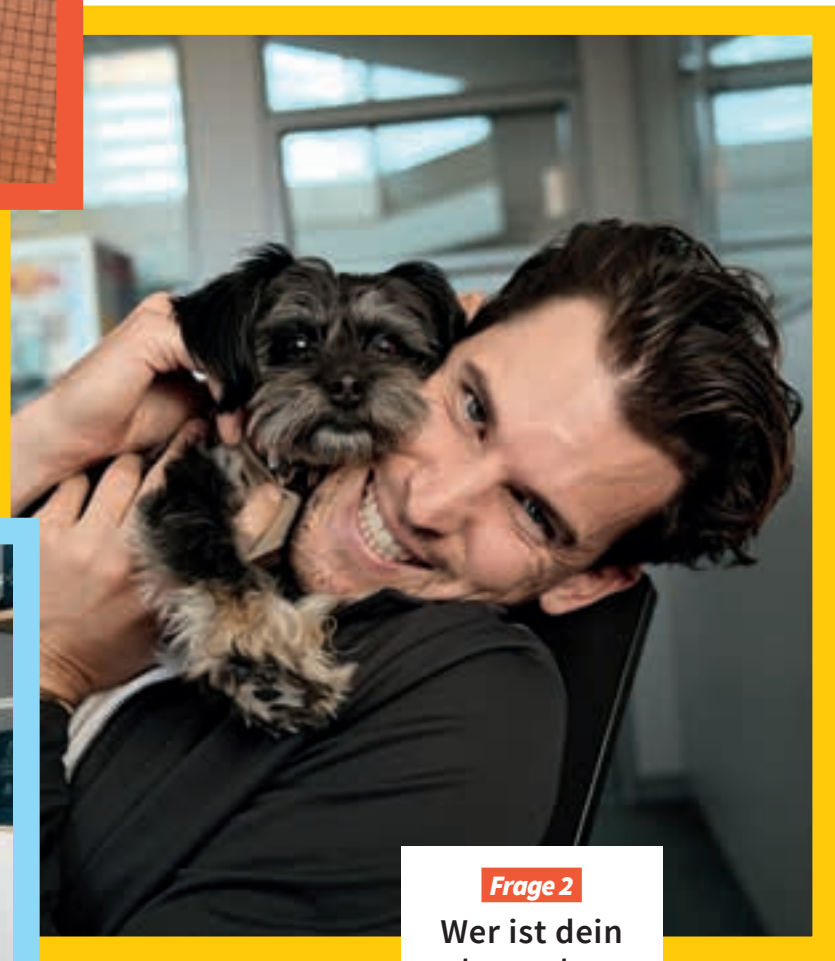


Ohne Worte

Seit Kurzem spielt die Sonne im Leben von Dominic Thiem, einem der erfolgreichsten Tennisspieler Österreichs, gleich in mehrfacher Hinsicht eine zentrale Rolle: Er ist Markenbotschafter der „Burgenland-Sonne“ und nutzt Sonnenenergie nun auch unternehmerisch mit seiner Firma Thiem Energy. Im Interview zeigt uns der Mentor der Thiem Academy Burgenland ohne Worte, wie vielfältig sein Leben heute ist

Frage 1

Wo findest du deinen Fokus?



Frage 2

Wer ist dein treuester Begleiter?

Frage 3

Was liegt dir für die Zukunft besonders am Herzen?



Geschäftsführerin Anita Wolf ist mit den Schülerinnen und Schülern im regelmäßigen Austausch

LANDESFACHSCHULE FÜR FLIESE, KERAMIK UND OFENBAU

Gründung der Landesfachschule: 1956, Schulstart 2025 für 95 Schülerinnen und Schüler

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT

- 4-jährige Fachschule
- 2-jähriger Aufbaulehrgang
- 2-jähriges Kolleg
- Meisterschule
- Ausbildungsakademie für Erwachsene

Topmoderne Werkstätte für gefragte Ceramico-Fachkräfte

Die Landesfachschule für Fliese, Keramik und Ofenbau in Stoob wird auf Hochtouren modernisiert. Der Neubau des Ceramico-Internats war 2023 das erste Etappenziel. Pünktlich zum Schulstart ging die neue Werkstätte in Betrieb

TEXT: NINA HAIDER

Die neue Werkstätte umfasst mehr als 3.000 Quadratmeter und vereint alles unter einem Dach. Sie bietet Flächen für die Berufsschule und Keramikfachschule, eine eigene Keramikproduktion, ein Ingenieurbüro mit Prüfanstalt, Produktions- und Technikflächen sowie einen Gymnastikraum. Zudem gibt es ein Labor, wo geforscht wird sowie Bereiche für die Erwachsenenbildungskurse.

Bei der Umsetzung unter der Bauaufsicht der Landesimmobilien Burgenland GmbH (LIB) wurde großen Wert auf Energieeffizienz gelegt. So wird etwa die Abwärme der keramischen Brennöfen für die Beheizung der Werkstätte genutzt. Ceramico-Geschäftsführerin Anita Wolf freut sich

über den Baufortschritt: „Mit der neuen Werkstätte haben wir einen weiteren Meilenstein erreicht. Sie ermöglicht eine praxisorientierte Ausbildung, die den Nachwuchs optimal auf eine Karriere in der Keramik-, Fliesen- und Ofenbaubranche vorbereitet.“

Einzigartiges Kompetenzzentrum

Der zukünftige Campus für bis zu 200 Schülerinnen und Schüler befindet sich bereits in Bau und soll im Sommer 2026 fertiggestellt werden. Damit etabliert sich die Ceramico als einzigartiges Kompetenzzentrum in Österreich. Die Modernisierung ist ein entscheidender Schritt, um den Standort zu stärken und jungen Menschen die bestmöglichen Ausbildungsbedingungen zu bieten. „Bil-

dung ist der Schlüssel zur Zukunft. Mit modernen Ausbildungsstätten wie der Ceramico schaffen wir ideale Rahmenbedingungen, um Talente zu fördern und die Fachkräfte von morgen auszubilden“, so Landeshauptmann Hans Peter Doskozil.

Mit der Kombination aus Schule, Produktion, Forschung und enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft setzt die Ceramico neue Maßstäbe in der Fachkräfteausbildung und hat sich österreichweit einen Namen gemacht. Projekte wie die Sanierung der „Villa Beer“ in Wien, die Instandsetzung der Fußbodenheizung in der „Villa Urbana“ in der Römerstadt Carnuntum oder handgefertigte Vasen für die Weltausstellung 2025 in Osaka sind nur einige Beispiele dafür.



Seit dem Start im September 2021 haben sich die Science Village Talks als wichtiges Format etabliert, um einem breiten Publikum wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren

Science Village Talks

Top-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler erklären im Rahmen der Science Village Talks das Burgenland, die Welt und das Universum. In acht faszinierenden Vorträgen werden Themen von Wetterextremen über künstliche Intelligenz bis hin zur Gehirngesundheit leicht verständlich gemacht. Die Vortragsreihe erfolgt in Kooperation mit den Volkshochschulen des Burgenlandes und ist kostenlos.

Infos zur Anmeldung auf burgenland.at

970.000

Bis zum 31. August nutzten bereits knapp eine Million Fahrgäste die Linien der Verkehrsbetriebe Burgenland. Damit wird der Vorjahresrekord von 1,15 Millionen Fahrgästen bald übertroffen.

morgen

Die Zukunft im Blick



Mit der Reform sollen Eltern und Kinder von einer einheitlichen Anlaufstelle profitieren

Bildungsdirektion Burgenland erhält neue Zuständigkeit für Kindergärten

Künftig sollen die Zuständigkeiten für die burgenländischen Kindergärten von der Landesregierung auf die Bildungsdirektion Burgenland übertragen werden

Bildungslandesrätin Daniela Winkler präsentierte die Reform im Rahmen einer Aussendung und sprach von einem „wichtigen Schritt hin zu einem starken Fundament, auf dem die gesamte Bildung zusammengeführt wird“.

Die Grundlage bildet eine Novelle des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes. Künftig sollen die Zuständigkeiten für Kindergärten und Schulwesen in der Bildungsdirektion gebündelt werden. Ziel ist, Verwaltungsabläufe zu vereinfachen, Zuständigkeiten klarer zu regeln und die Zusammenarbeit aller Bildungsstufen zu intensivieren. Damit soll insbesondere der Übergang vom Kin-

dergarten in die Volksschule reibungsloser gestaltet werden.

Eltern und Kinder sollen gleichermaßen profitieren: Einerseits durch eine einheitliche Anlaufstelle und andererseits durch konsistente pädagogische Konzepte. Durch die Zusammenführung sollen mehr Qualität, Chancengerechtigkeit und Kontinuität im burgenländischen Bildungssystem geschaffen werden.

Mit dieser Reform folgt das Burgenland einem Weg, Bildung von den frühkindlichen Einrichtungen bis hin zur Matura stärker zu verzahnen. Das Gesetz soll im Dezember im Landtag einlaufen und mit 1. Jänner 2026 in Kraft treten.



Pflegedienstleitung Petra Zumpf zeigte uns das neue Haus inklusive großzügigem Garten

Das Pflegewohnhaus wird Platz für 64 Personen bieten und im November in Betrieb gehen



Moderne Pflege mit tollem Panorama

In Redlschlag sind die Arbeiten am neuen Pflegewohnhaus fast abgeschlossen. Wir haben das neue Haus gemeinsam mit der Pflegedienstleitung Petra Zumpf besucht

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER

Seit mehr als drei Jahrzehnten widmet sich Petra Zumpf mit Herz und Hingabe der Pflege. Sie entdeckte schon früh den Wunsch, für Menschen da zu sein, die Unterstützung benötigen. „Ich würde es Berufung nennen“, sagt sie. Heute leitet sie das Pflegewohnhaus Bernstein, das im November in den Neubau in Redlschlag übersiedelt.

Neues modernes Haus in Redlschlag Eingebettet in die sanft-hügelige Landschaft liegt das neue Pflegewohnhaus in Redlschlag, an dem derzeit noch gearbeitet wird. Beim Rundgang mit Petra Zumpf fallen sofort die hellen, freundlichen Zimmer und der großzügige Garten mit Panoramablick auf. Hier soll eine Atmosphäre entstehen, in der sich die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen können. Das moderne Haus wird Platz für 60 Langzeitpflege- und vier Kurzzeitpflegebetten bieten. „Hier gibt es viel Raum für Selbstbe-

stimmung“, betont Petra Zumpf. Die Umgebung sei bewusst so gestaltet, dass sich auch Menschen mit Demenz sicher bewegen können. Eine geschützte Gartenanlage mit Hochbeeten bietet Menschen mit Demenz ein Stück Normalität und ist darauf ausgelegt, Erinnerungen zu wecken und Lebensqualität zu fördern.

Die Feste feiern, wie sie fallen Besonderen Wert legt die Pflegedienstleitung auf eine aktiv gelebte Gemeinschaft. Der Jahreskreis ist geprägt von Festen: vom Fasching über Sommer- und Grillfeste bis hin zu Erntedank und Weihnachten. Auch Geburtstage werden individuell gefeiert. Hinzu kommen wöchentliche Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Garteln, Kinonachmittage oder Gesellschaftsspiele. Ehrenamtliche bereichern das Programm mit Musik, Mundartgedichten oder Spaziergängen. „Wir hoffen, dass sich noch mehr Menschen aus dem Ort einbringen.

Jeder, der Freude daran hat, Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbringen, ist willkommen.“

Team sucht noch Zuwachs

Auch das Team liegt der Leiterin am Herzen. Offene Kommunikation, Wertschätzung und gegenseitige Anerkennung sind für sie Grundpfeiler eines guten Arbeitsklimas. „Ein Lob muss direkt und ehrlich ausgesprochen werden. Kritik ebenso, aber in wertschätzender Form“, betont sie. Betriebsausflüge, Wandertage und Supervisionen stärken den Zusammenhalt. Fort- und Weiterbildungen sind fix im Jahresbudget verankert und ermöglichen den Mitarbeitenden, sich fachlich weiterzuentwickeln. „Für das neue Haus in Redlschlag suchen wir auch noch Verstärkung. Alle nötigen Infos finden Interessierte auf unserer Website“, so Zumpf.

Ein Lebensort und Arbeitsplatz

Abschließend fasst Petra Zumpf zusammen: „Für mich hat die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner höchste Priorität. Es ist mir wichtig, dass sie sich wohlfühlen und sagen können: Hier bin ich angekommen. Ebenso wichtig ist, dass sich das Team wohlfühlt.“ Das neue Pflegewohnhaus Redlschlag schafft die besten Voraussetzungen dafür.

Möchten Sie Teil unseres Teams werden? Offene Stellen finden Sie hier:





Hans Kreuzmayr
lässt sein Herz
sprechen

Wo die Sonne zu Hause ist

LÄSSIG LEBEN IM BURGENLAND

„Hallo, ich bin der Hansi, aber du kannst auch Waterloo zu mir sagen!“ Mit diesem charmanten Satz, offenen Armen und einem herzlichen Lächeln empfängt uns Hans Kreuzmayr, besser bekannt als Waterloo, an seinem Eingangstor in Mörbisch. Und schon bei den ersten Schritten wird klar: Hier wohnt nicht nur ein Künstler, hier lebt ein Mensch, der das Glück gefunden hat und es großzügig teilt

TEXT: IRIS SCHACHINGER-KOLLER

Er führt uns durch den liebevoll gestalteten Garten auf seine Terrasse und man versteht sofort, warum der erfolgreiche Künstler ausgerechnet hier, hoch über dem Neusiedler See, seinen Lebensmittelpunkt gefunden hat. „Schau dich um, das ist Freiheit“, sagt er mit leuchtenden Augen. „Die Weite, die Steppe, der See, die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt.“ Und tatsächlich: Der Ausblick ist atemberaubend.

Vor 24 Jahren ereignete sich während eines Engagements als Winnetou eine schicksalhafte Begegnung. Er lernte Andrea, die Mutter eines jungen Kollegen kennen – und Amors

Pfeil traf ihn mitten ins Herz. Wer meint, sie sei „nur“ die starke Frau im Hintergrund, der irrt gewaltig. Andrea ist Organisatorin, Herzstück des Hauses und des Gartens und selbst talentierte Künstlerin. „Andrea ist meine zweite Hälfte. Ich liebe, respektiere und schätze alles an ihr“, gesteht Waterloo voller Bewunderung und Wertschätzung.

Und Andrea ist auch zu verdanken, dass die Wahl der neuen Heimat auf das Burgenland fiel. Sie kennt die Region wie ihre Westentasche. „Uns war schnell klar, dass wir uns in Seenähe niederlassen möchten. Als wir dieses Haus hier oben am Hügel mit dem einzigartigen Blick über den Neusied-

ler See entdeckten, waren wir sofort verliebt“, erinnert sich der Künstler. Und so ließ man das nebelige Oberösterreich hinter sich, um im Burgenland ein neues Kapitel aufzuschlagen.

Herzgefühl

Dass Waterloo auch hierzulande kein Unbekannter ist, verdankt er seinem unglaublichen Erfolg. Seit mehr als fünf Jahrzehnten steht er auf der Bühne und berührt mit seiner Musik Menschen weit über die Landesgrenzen hinaus. Hits wie „Hollywood“ machten ihn weltberühmt, seine Auftritte bei den Karl-May-Festspielen als Winnetou sind legendär. Und doch – sein größtes Kunstwerk ist viel-



Trautes Heim mit Blick auf den Neusiedler See



Ein Herz und eine Seele: Hansi mit seiner Frau Andrea

leicht seine Lebensphilosophie: „Es geht immer um die Liebe!“ Und Waterloo liebt sein Leben. Es ist keine Floskel, kein charmantes Wortspiel – es ist sein Grundsatz, und der wird täglich gelebt: beim gemütlichen Abendessen mit den Nachbarn, bei den publikumsnahen Auftritten oder in der liebevollen Betreuung des Nachbarhundes.

Die Musikbranche hat sich in den letzten Jahren stark verändert, doch Waterloo bleibt seiner Linie treu. Jungen Künstlerinnen und Künstlern rät er: „Verbiegt euch nicht und hört auf euer Herzgefühl. Musik ist eine universelle Sprache, die Menschen verbindet und inspiriert.“

Die Sonne im Herzen

Wenn man mit Waterloo spricht, leuchten seine Augen und sein Herz. Man könnte fast meinen, er wolle mit der bekannten „Burgenland-Sonne“, dem Logo des Landes, um die Wette strahlen. Doch es ist viel mehr als das – es ist ein friedvoller Einklang mit sich und seiner Umgebung.

„Wir wurden hier so herzlich aufgenommen und ich möchte das auch zurückgeben. Die Burgenländerinnen und Burgenländer sind so freundliche und warmherzige Menschen“,

betont er. „Wir sind viel in der Umgebung unterwegs, kaufen regional, und was nicht mehr benötigt wird, wird gespendet. Denn es ist wichtig, mit den Ressourcen unserer Erde respektvoll umzugehen.“

In seinem neuen Zuhause, das er liebevoll „My little Africa“ nennt, haben Waterloo und Andrea ihre Heimat gefunden. Und das Burgenland hat nicht nur einen Künstler gewon-

nen, sondern auch zwei Menschen, die mit ihrer Lebensfreude und Herzlichkeit die Werte dieser Region widerspiegeln und bereichern.



Die ganze Geschichte von
Hans Kreuzmayr „Waterloo“
lesen Sie online



Waterloo als legendärer Winnetou- Darsteller



IDYLLE PUR: Die burgenländische Walachei mit dem Bankerl von Kurt Kuch

Das Bankerl des Kurt Kuch

„Rund um den Geschriebenstein“ nennt sich der handliche Rad-, Wander- und Freizeitführer von Rudolf Hochwarter. Darin finden sich nicht nur wertvolle Ausflugstipps für die Region, sondern auch die Beschreibung eines Kraftplatzes, die wehmütig macht: das Bankerl von Kurt Kuch

TEXT: MARTIN HOLLWECK

Schlicht und bescheiden steht es da, das Bankerl. Eine Eiche und eine Sitzbank, nach Süden ausgerichtet. Mehr braucht es nicht. Der großartige burgenländische Investigativjournalist und Buchautor Kurt Kuch hat es noch kurz vor seinem Tod aufstellen lassen. In seinem Essay „Mit der Vespa durch die Vlahia“ beschreibt er den Ort so: „Es gibt kaum eine schönere und ruhigere Gegend im Burgenland als jene um Bošnjakov Brig, das inmitten der Vlahia liegt. Im Sommer fahre ich mit der Vespa an fast jedem freien Tag in die Vlahia. [...] nach Oberpodgoria, bei den „breiten Äckern“, noch vor Rumpersdorf, dort

fehlt dann etwas. Ein Bankerl. Um den wunderbaren Ausblick zu genießen. Nach Ungarn, zu dem das Burgenland bis 1921 gehörte. Oder nach Westen Richtung Steiermark. Das Bankerl wäre auch der ideale Platz, um nachzudenken. Über die Gegend und warum sie so ist, wie sie ist. Über die Menschen, die hier leben [...]“

Die Schönheit der Vlahia

Das Bankerl fehlt nicht mehr. Kurt Kuch fehlt. Er ist am 3. Jänner 2015 gestorben. Das Bankerl steht noch immer auf dem von ihm ausgesuchten Platz. Es lädt jeden ein, der sich zwischen Rumpersdorf und Oberpodgoria zu Fuß, mit dem Rad oder gar

mit einer Vespa verirrt. Die Probleme dieser Welt vergisst man angesichts der Schönheit der Vlahia, die auch die „burgenländische Walachei“ genannt wird. Man sollte hier Rast machen, die Aussicht genießen und seine Gedanken frei lassen.

„Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus. Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.“
Joseph von Eichendorff



Das Buch „Rund um den Geschriebenstein“ ist in der edition lex liszt 12 erschienen.

Fotos: Rudolf Hochwarter

NACHGEFRAGT BEI FACHARZT
Primar Dr. Gerhard Puhr



Primar Dr. Gerhard Puhr
Leiter der Abteilung für Innere Medizin in der Klinik Güssing

WARUM ERHÖHT SICH DER BLUTDRUCK IN DEN WECHSELJAHREN?
Warum verminderte Hormone auch negative Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System haben können.

Dafür gibt es zwei Gründe. Einerseits ist die Hormonumstellung in den Wechseljahren eine Prädisposition für erhöhten Blutdruck wie auch für Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Allgemeinen. Durch die Umstellung im Hormonsystem kommt es nämlich zu einer dramatischen Verschlechterung der Gefäße. Zur Abnahme der weiblichen Hormone Progesteron und Östrogen gesellt sich ein zweiter Faktor hinzu: das Alter generell. Beide Faktoren gemeinsam erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass sich Bluthochdruck entwickelt. Ein Facharzt oder eine Fachärztin für Gynäkologie kann klären, inwieweit durch Hormonsubstitution oder Ähnliches interveniert werden kann. Generell gilt, dass unabhängig vom Geschlecht jede dritte Frau bzw. jeder dritte Mann ab dem 50. Lebensjahr erhöhten Blutdruck hat. Mögliche Warnzeichen sind wiederkehrende Kopfschmerzen, Unwohlsein, Atemnot bei geringer körperlicher Belastung, Herzklopfen, aber auch Angespanntheit bei psychischen Belastungen sowie ein Erschöpfungszustand ohne klare Ursachen.

Fotos: Adobe Stock, Erwin Muik

gesundheit

Tipps & Trends auf einen Blick



Auch in burgenländischen Thermen sind Kneippkuren sehr beliebt

TIPP DES MONATS

Langsames und tiefes Atmen kann innerhalb von 30 Sekunden den Blutdruck senken

KNEIPPEN

Gesundheit aus der Natur – die Vorteile des Kneippens

Kneippen ist eine ganzheitliche Naturheil-methode, die auf den Lehren des Pfarrers Sebastian Kneipp (1821–1897) basiert. Im Zentrum steht die Anwendung von Wasser in verschiedenen Formen, ergänzt durch Bewegung, gesunde Ernährung, Heilpflanzen und einen ausgewogenen Lebensstil. Die Vorteile des Kneippens sind vielfältig und wissenschaftlich gut belegt.

Stärkung des Immunsystems

Regelmäßige Kneipp-Anwendungen wie Wassertreten oder kalte Güsse regen die Durchblutung an und trainieren die Gefäße. Dadurch wird das Immunsystem gestärkt und die Anfälligkeit für Erkältungen kann reduziert werden.

Förderung der Durchblutung

Der Wechsel zwischen kalten und warmen Reizen wirkt sich positiv auf die Blutzirkulation aus. Dies kann helfen, Kreislaufbeschwerden zu lindern und das Herz-Kreislauf-System zu stabilisieren.

Stressabbau und Entspannung

Kneipp-Anwendungen fördern die Entspannung, insbesondere in Kombination mit Ruhephasen und bewusster Atmung. Die beruhigende Wirkung des kalten Wassers kann bei Schlafstörungen oder Nervosität helfen.

Natürliche Schmerztherapie

Kalte Güsse oder Wickel können Schmerzen lindern, besonders bei rheumatischen Beschwerden oder Verspannungen. Die Methode gilt als sanft und gut verträglich.

Stärkung der Selbstfürsorge

Kneippen fördert ein bewussteres Körpergefühl und motiviert zu einem gesünderen Lebensstil. Es ist einfach umzusetzen – ob im Kneippbecken, zu Hause in der Dusche oder beim Barfußgehen im Morgentau.

Fazit:

Kneippen ist eine natürliche, einfache und kostengünstige Methode, um Körper und Geist in Einklang zu bringen. Es eignet sich für Menschen jeden Alters und kann problemlos in den Alltag integriert werden – für mehr Gesundheit, Lebensfreude und Wohlbefinden.

Selfcare neu gedacht: Aktiv. Ganzheitlich. Wirksam.

Das REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf setzt neue Maßstäbe im modernen Gesundheitstourismus. Im Mittelpunkt steht, das Leben bewusst, aktiv und gesund zu gestalten – mit dem Ziel, nicht nur lange zu leben, sondern lange gut zu leben

TEXT: ALEXANDRA KLUCSARITS

Mit zunehmendem Alter verändern sich nicht nur die Wünsche, sondern auch die Anforderungen an den eigenen Körper. Die Frage ist nicht nur, wie man lange lebt, sondern wie man lange gut lebt.

In einer Zeit, in der Gesundheit zur Lebensphilosophie geworden ist, gewinnt präventive Gesundheitsvorsorge zunehmend an Bedeutung. Selfcare ist ein wichtiges Bedürfnis und Menschen suchen nicht mehr erst im Krankheitsfall Hilfe, sondern bereits in jungen Jahren bewusst Wege zur Stärkung ihrer Vitalität, Resilienz und Lebensqualität. Diese Entwicklung hat auch den Wandel von der klassischen Kur zur „Gesundheitsvorsorge Aktiv“ geprägt. Im REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf be-

gleitet man seit Jahrzehnten Menschen auf ihrem Weg zu einem gesunden Lebensstil. Die „Gesundheitsvorsorge Aktiv“ (GVA) sieht man hier als moderne Weiterentwicklung der traditionellen Kur, maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der heutigen Zeit.

Die GVA als Impulsgeber für ein gesundes Leben

Die GVA basiert auf einem ganzheitlichen Konzept: Bewegung, Ernährung, mentale Balance und therapeutische Anwendungen greifen ineinander und begünstigen einen gesundheitsfördernden Lebensstil. Unterstützt durch medizinische Diagnostik und therapeutische Betreuung, entwickeln die Teilnehmenden Routinen, die sie auch zu Hause fortführen können. Ein besonderes REDUCE-Highlight sind dabei die natürlichen Heilmittel des Hauses – Moor, Kohlensäure und Thermalwasser –, die im Zusammenspiel mit aktivierenden Maßnahmen ihre volle regenerative Kraft entfalten.

Was die GVA attraktiv macht, ist ihr motivierender Zugang. „Das dreiwöchige Gesundheitsprogramm lädt zur Selbstverantwortung ein, ohne zu überfordern. Es wirkt nicht belehrend, sondern bestärkend. Und es ist für viele der Anstoß, Gesundheit wieder als wertvolles, gestaltbares Gut zu begreifen“, erklärt Andreas Leitner, Geschäftsführer im REDUCE Gesundheitsresort.

Ein starker Standortfaktor für Bad Tatzmannsdorf

Die Relevanz der GVA stärkt auch das touristische Profil von Bad Tatzmannsdorf. Saisonunabhängig und ganzjährig absolvieren die Teilnehmenden in vier REDUCE Kurhotels ihren dreiwöchigen Gesundheitsaufenthalt und bringen dabei naturgemäß auch oft mehr als medizinisches Interesse mit. „Kur- und GVA-Gäste haben großes Interesse an regionalen Produkten, nutzen Freizeitangebote, besuchen Kulturveranstaltungen. Darüber hinaus nächtigen oft auch Familienmitglieder oder Bekannte in umliegenden Unterkünften, was für zusätzliches Nächtigungsaufkommen sorgt. So entsteht ein vielschichtiger regionaler Mehrwert“, betont Andreas Leitner.



Mentale Balance und bewusste Entspannung sind zentrale Elemente der Gesundheitsvorsorge im REDUCE



Andreas Leitner, Geschäftsführer des REDUCE, setzt auf ein ganzheitliches Gesundheitskonzept



Die natürlichen Heilmittel – Moor, Thermalwasser und Kohlensäure – werden im REDUCE optimal eingesetzt, um ihre volle regenerative Kraft zu entfalten

DER WEG ZU KUR ODER GVA

Der Antrag für einen Kuraufenthalt oder die Gesundheitsvorsorge Aktiv im REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf wird von Ihrem Haus- oder Facharzt bzw. -ärztin ausgestellt. Dieser wird dann bei Ihrer Sozialversicherung zur Bewilligung eingereicht. Grundsätzlich kann jede Person, die sozialversichert ist, einen Kur- bzw. Gesundheitsvorsorge-Aktiv-Aufenthalt beantragen. Das Antragsformular finden Sie auch auf der Website

www.reduce.at/kurantrag



Das REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf – Zentrum für moderne Gesundheitsvorsorge

ZAHLEN & FAKTEN ZUM RESORT

- rund 400 Mitarbeitende
- Infrastruktur: Kurmittelhaus mit neu eröffnetem BodyLAB, vier REDUCE Kurhotels, zwei 4*-Superior-Thermenhotels
- Heilmittel: Thermalwasser, kohlenstoffhaltiges Heilwasser, Heilmoor in eigener Kreislaufwirtschaft (1.200 Tonnen Moor pro Jahr werden verabreicht, das Moor wird in der eigenen Moormühle verarbeitet)
- Im Kurmittelhaus werden jährlich über 700.000 Therapien verabreicht

Ergänzt wird das medizinisch-therapeutische Kernangebot durch moderne Gesundheitsinnovationen wie das neue BodyLAB mit Kryotherapie und Körperanalysen oder den großzügigen Thermenbereich, die den Aufenthalt nicht nur effektiver, sondern auch erlebnisreicher machen. Zukunftsweisend setzt das REDUCE Gesundheitsresort auf die Weiterentwicklung von individuellen Leistungsangeboten, auch mit Unterstützung digitaler Lösungen.

Bewusstsein für pflanzliche Kulinarik

Ein weiterer Baustein des ganzheitlichen Angebots ist die bewusste Ernährung. Bereits 2017 etablierte das REDUCE Gesundheitsresort ein fundiertes pflanzenbasiertes Kulinarikkonzept – zu einer Zeit, als das Thema noch in der Anfangsphase steckte. Heute überzeugt das Küchenteam mit kreativer, regionaler und vielfach ausgezeichneter Kost – unter anderem prämiert mit der Grünen Haube und dem V-Label. Die pflanzliche Küche und ein hoher Bioanteil bei den verarbeiteten Produkten ist nicht nur Trend, sondern integraler Bestandteil eines gesundheitsfördernden Lebensstils.

Fotos: Heidentheater, REDUCE Gesundheitsresort, Karl Schrotter, REDUCE Gesundheitsresort Bad Tatzmannsdorf

Die kennen sich aus im

#BeimBauenUndSanierenDenProfisVertrauen

Bauen und Sanieren mit Lagerhaus.

Egal, ob bauen, renovieren oder sanieren: Mit Lagerhaus haben Sie immer einen starken Partner an Ihrer Seite.

Lagerhaus Frauenkirchen, Horitschon-Mattersburg, SüdBurgenland lagerhaus.at

prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

ZUTATEN

- 500 g glattes Mehl • 1 Würfel frischer Germ • 50 ml lauwarme Milch • 200 g faschierte Grammeln • 1 EL Schweineschmalz • 1 Ei • 1 TL Salz • Pfeffer nach Geschmack • 125 ml Sauerrahm • 125 ml Weißwein • grobes Salz • Kümmel • 1 verquirltes Ei

Rezept vom Morizz in Donnerskirchen



DAS MORIZZ – WEIN & BROT

Grammelpogatscherl zum Wein sind ein echter burgenländischer Klassiker. Sie werden im Morizz in richtig toller Atmosphäre oder unter den schattigen Bäumen im Innenhof des historischen Martinsschlössls serviert. Das deftige Knabbergebäck mit Grammeln und Schmalz schmeckt nach Omas Küche und launigen Nächten in den burgenländischen Weinkellern. Das Lokal, das Charly und Verena Mutsch betreiben, ist schick und gemütlich zugleich, die Weinauswahl toll und das Konzept Wein & Brot hält mehr, als es verspricht: saftige Grammelpogatscherl, Bohnenstrudel und feine Teller mit ausgesuchten guten Sachen drauf. www.morizz.at



Grammelpogatscherl

ZUBEREITUNG

Mehl in eine Schüssel geben, den Germ hineinbröseln und mit der lauwarmen Milch ein Dampf ansetzen. 30 Minuten an einem warmen Ort rasten lassen, bis der Teig schön aufgeht.

Die faschierten oder gehackten Grammeln mit Schweineschmalz, Ei, Rahm, Salz, Pfeffer und lauwarmem Wein – diesen nach und nach dazugeben – zu einem festen Teig verarbeiten.

Eine weitere Stunde an einem warmen Ort gehen lassen.

Den Teig 2 cm dick auswalken und kleine runde Pogatscherl ausstechen. Dazu kann man einen runden Ausstecher oder ein kleines Glas verwenden. Mit dem verquirlten Ei bestreichen und mit grobem Salz und Kümmel bestreuen. 20 Minuten bei 200 °C Ober-/ Unterhitze backen, bis sie goldbraun sind.

Tatort Eisenstadt

Mit „Der Schwalbenfänger“ legt der Eisenstädter Lukas Reiff sein literarisches Debüt vor. Im Zentrum steht der Privatermittler Karl Morgentau, der in der Landeshauptstadt einen Mordfall aufklären muss

Die Idee zu diesem Krimi hatte er schon länger im Kopf, doch erst die Corona-Pandemie gab den Ausschlag: „2020 sind Fußball und Partys weggefallen – da habe ich die Zeit genutzt und zwei Drittel des Buches geschrieben“, erzählt Reiff. Nach Abschluss seines Jus-Studiums und den ersten Berufsjahren als Jurist legte er das Projekt kurz zur Seite, bevor er es 2023 entschlossen wieder aufnahm. Im April 2025 erschien der Krimi nun offiziell im Programm des Verlags Federfrei.

Schauplatz Eisenstadt

Privatdetektiv Karl Morgentau wird verkatert nach einer langen Nacht im Eisenstädter Tanzlokal „Elvis“

mit der Aufklärung eines Mordes beauftragt. Das Mordopfer, Jakob Schmidt, ist in der Landeshauptstadt als Banker bekannt und hatte wohl mehr Feinde, als zunächst gedacht.

Fortsetzung folgt

Reiff setzt in „Der Schwalbenfänger“ bewusst auf Lokalkolorit: Schauplätze wie die Innenstadt, Lokale oder bekannte Plätze in Eisenstadt tauchen im Roman auf, was besonders die heimische Leserschaft begeistert. Inspiration holte er sich auch aus dem Studium: „Im Strafrecht mussten wir viele Fälle lösen, das hat sehr geholfen, eine schlüssige Handlung zu entwickeln.“ Der erste Band ist für den Autor aber nur der An-

Zum kompletten Interview mit Lukas Reiff geht's hier:



Am 19. September 2025 liest Lukas Reiff um 19 Uhr in der Stadtvilla Eisenstadt aus „Der Schwalbenfänger“. Anmeldung unter: stadtvilla@eisenstadt.at

fang. Schon jetzt arbeitet er an der Fortsetzung, in der Morgentau erneut in Eisenstadt auf Spurensuche gehen wird.

BURGHOTEL SCHLAINING

DIE Location im Südburgenland für große Ideen & unvergessliche Feste

Klingergasse 2-4 | 7461 Stadtschlaining | 03355/2600
sales@burghotel-schlaining.at | www.burghotel-schlaining.at

burgenland
 Die kulinarische Erlebniswelt



ARE YOU DREAMING OF A WILD CHRISTMAS?

JETZT WEIHNACHTSFEIER BUCHEN
 MIT -20% RABATT AUF DIE LOCATIONMIETE*

* bei Buchung bis 31.10.2025 mit dem Code MB2025





Der Juniorwinzer verbindet frische Ideen mit dem Erbe des Hauses

Produzent des Monats

Blaufränkisch im Blut

Über das älteste DAC-Gebiet des Burgenlands und welchen Stellenwert die Rebsorte hat

Die Etiketten auf Weinflaschen geben nicht nur Auskunft über den Inhalt, sondern auch über die Herkunft des Weins. Und die spielt bei gebietstypischen Qualitätsweinen aus Österreich eine tragende Rolle. Die Bezeichnung „DAC“ steht für „Districtus Austriae Controllatus“ und macht Weine mit einer unverwechselbaren Gebietscharakteristik einzigartig.

Rotwein mit Herkunft

Im Burgenland gibt es sechs DAC-Gebiete. Mit Mittelburgenland DAC entstand 2005 nicht nur die erste Ka-

tegorisierung für gebietstypischen Qualitätswein des Landes, sondern auch das erste DAC-Gebiet Österreichs, das sich auf Rotwein spezialisiert hat. Aber: Nicht jeder Wein eines DAC-Gebiets ist ein DAC-Wein. Erst nach einer umfassenden Überprüfung dürfen Weine, die alle Kriterien erfüllen, mit der entsprechenden DAC-Bezeichnung versehen und schließlich in den Handel gebracht werden.

Viele Sonnenstunden und nährstoffreiche Böden schaffen im Mittelburgenland die idealen Bedingungen für den Blaufränkisch. Seit 20 Jahren gibt dieser Rotwein hier den Ton an.

Was zeichnet ihn aus? Eine intensive, dunkle rubinrote Farbe sowie ein komplexes Bukett, das Brombeeren, dunkle Kirschen und Schwarzebeeren mit würzigen Anklängen vereint. Neben der für die Sorte typischen Aromatik sind es auch die Dichte und Stoffigkeit, die Trinkfreude bereiten. Ein Wein mit großem Lagerpotenzial, der zu kräftigen Fleischgerichten aus der traditionell pannonischen Küche passt.

Familienbetrieb Lang

Im ersten DAC-Gebiet des Burgenlands haben sich viele Winzerinnen und Winzer der charakteristischen



Familie Lang: zwei Generationen, eine Leidenschaft

Zwischen Natur und Tradition entsteht der Geschmack des einzigartigen Blaufränkisch



Rebsorte verschrieben, so auch das Rotweingut Lang aus Neckenmarkt. Die Bedeutung der Rebsorte für das Weingut bringt Jungwinzer Stefan folgendermaßen auf den Punkt: „Blaufränkisch ist für uns weit mehr als nur eine Rebsorte. Er ist das Herzstück unseres Weinguts und verkörpert unsere Region, unser Terroir und unseren Stil.“

Durch die Einführung des DAC-Systems in Österreich habe sich auch die Wahrnehmung der Rotweinsorte verändert: „Früher wurde Blaufränkisch oft ein wenig unterschätzt. Viele sahen ihn als rustikal oder zu säurebetont. Durch das DAC-System wurde klarer, was für Potenzial in der

Sorte und vor allem auch in der Region steckt, wenn man mit Sorgfalt arbeitet. Zusätzlich gewann er an Bekanntheit. Heute wird Blaufränkisch international immer öfter in einem Atemzug mit anderen großen Terroir-Sorten genannt.“

Wein mit Seele

Im Rotweingut Lang ist Wein Familiensache. Eine enge Verbindung zur Natur, Leidenschaft für das Handwerk und ein Bewusstsein für Fortschritt und Tradition sind Werte, die am Weingut gelebt werden. Mehr als die Hälfte der Flächen entfällt auf den Blaufränkisch. Fragt man Jungwinzer Stefan, wie er Wein-Neulingen den

typischen Mittelburgenland DAC-Wein beschreiben würde, sagt er: „Für viele ist es oft Liebe auf den zweiten Schluck, aber dann bleibt sie. Trocken, kraftvoll, mit schöner Komplexität. Die Tannine rund, herrliche Extraktsüße, Nougat, Brombeeren, mit sanfter Säure und einem schokoladigen Abgang.“

MY BURGENLAND SHOP TIPP

Eine Auswahl an DAC-Weinen aus dem Burgenland finden Sie online im my burgenland Shop!



-15% AUF ALLE DAC WEINE*
mit dem Code: **MEINBURGENLAND-DAC**

Burgenland DAC Weine im **MY BURGENLAND SHOP** im Designer Outlet Parndorf oder **ONLINE** entdecken!

my burgenland shop

myburgenland.shop

*Gültig bis 30.9.2025 im my burgenland Online Shop. Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen.

Fotos: wearegiving/Tommi Schmid

vergangene

Best of Events

Von Oper bis Pride: Der burgenländische Kultursommer 2025

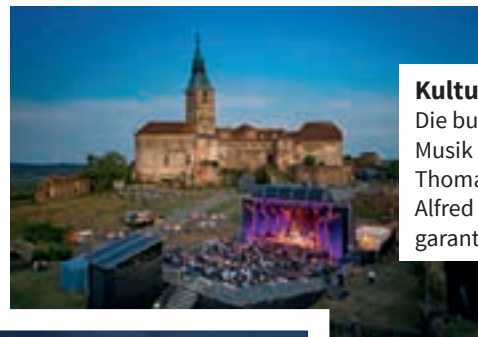
Wenn sich der Sommer im Burgenland von seiner schönsten Seite zeigt, wird das ganze Land zur Bühne. Ob Schloss, Steinbruch oder Seebühne – der Festivalsommer 2025 begeisterte mit Vielfalt, Qualität und Herz. Ein Rückblick auf unvergessliche Abende. www.meinburgenland.at

FOTOS: SEEFESTSPIELE MÖRBISCH/KURT PINTER, KBB/ANDREAS HAFENSCHER, OPER IM STEINBRUCH/ANDREAS TISCHLER, NICK WUKOVITS, ALEJANDRA ORTIZ



Seefestspiele Mörbisch

„Saturday Night Fever“ zündete ein musikalisches Feuerwerk der Bee Gees und machte die Bühne zur coolsten Tanzfläche des Sommers.



Kultur Sommer Güssing

Die bunte Mischung aus Kabarett, Musik und Literatur – mit Stars wie Thomas Stipsits und Viktor Gernot, Alfred Dorfer und Marina & the Kats – garantiert stimmungsvolle Abende.



Oper im Steinbruch

Mit „Der fliegende Holländer“ erklang erstmals ein Werk von Richard Wagner in St. Margarethen. Rund 80.000 Opernfans ließen sich von der rauen Steinbruch-Kulisse beeindrucken.

Festspiele Schloss Tabor

Zum 50. Todestag von Robert Stolz wurde die Revue „Die ganze Welt ist himmelblau“ gefeiert. Standing Ovations waren an den neun fast ausverkauften Abenden garantiert.



Picture On Festival 2025

Schloss-Spiele Kobersdorf

Ödön von Horváths Drama „Geschichten aus dem Wienerwald“ über Sehnsucht, Verzweiflung und Ausbruch wurde im Schlossinnenhof zu einem eindrucksvollen Erlebnis.



Eisenstadt unter dem Burgenland-Pride-Regenbogen

KLANGfestival Schlaining

Das Festival war bestens besucht und das Programm vielfältig: vom „Jedermann Reloaded“ bis zum ABBA-Symphonic-Tribute.

Theater Sommer Parndorf

„Liebesgeschichten und Heiratssachen“ und eine geballte Portion Nestroy-Witz sorgten in Parndorf für beste Stimmung unter freiem Himmel.

Liszt Zentrum Raiding

Das Duo Kutrowatz, Rusanda Panfili mit dem Hilaris Chamber Orchestra und das Strauss Festival Orchester Wien prägten die „Summer Concerts“.

schau
vorbei.at



DIE BESTEN IDEEN
FÜR DEINE FREIZEIT
IN DEINER MAILBOX

[AUSFLUGSZIELE](#)
[EVENTKALENDER](#)
[GEWINNSPIELE](#)
[STORIES](#)

Jetzt Newsletter abonnieren
schauvorbei.at/Newsletter



Das Konzert bin ich – Liszt Festival in Raiding

Im wunderschönen Liszt Zentrum in Raiding wird der Bedeutung des Meisters mit einem eigenen Festival und dem neu gestalteten Museum Rechnung getragen

TEXT: MARTIN HOLLWECK

Den feierlichen Auftakt des Liszt Festivals macht das Wiener KammerOrchester unter Maestro Francisco Navarro Lara. Auf dem Programm stehen Beethovens Schicksalssinfonie, Liszts Klavierkonzert Nr. 1 sowie die Tondichtung Prometheus



Mit dem Liszt Festival von 9. bis 19. Oktober 2025 startet das Liszt Zentrum in die Festivalsaison 2025/26. Den feierlichen Auftakt gestaltet das Wiener KammerOrchester unter Maestro Francisco Navarro Lara gemeinsam mit Liszt Artist in Residence Kateryna Titova.

Das vielseitige Festivalprogramm spannt den Bogen von Raritäten bis zu Meisterwerken der Klavierliteratur. Das Ensemble Plattform K+K unter Kirill Kobantschenko belebt selten gespielte Werke neu, während die beiden Pianistinnen Kristina Miller und Suzana Bartal in zwei Solokonzerten Liszts Klavierkunst in all ihren Facetten präsentieren.

Künstlerische Strahlkraft

Das Orchester Wiener Akademie widmet sich in zwei Konzerten einmal den Ungarischen Rhapsodien sowie zum großen Liszt-Festival-Finale der monumentalen Dante-Sinfonie, gemeinsam mit den Wiener Sängerknaben.

Kammermusikalische Highlights setzen das Franz Liszt Kammerorchester mit dem Sárközy Trio und ein Liederabend mit Miriam Kutrowatz und Andreas Fröschl – mit Werken

von Liszt, Haydn und Strauss. Ein musikalischer Startschuss, der die Festivalsaison 2025/26 mit künstlerischer Strahlkraft einleitet. Infos: www.lisztfestival.at

Zusätzliches Highlight: Die Dauer Ausstellung unter dem Motto „Das Konzert bin ich“ macht die außergewöhnliche Lebensgeschichte von Franz Liszt im neu gestalteten Museum auf eindrucksvolle Weise erlebbar. Infos: www.lisztmuseum.at

LISZT FESTIVAL, 9.–12. 10. 2025

- Do., 9.10., 18.30 Uhr** Wiener Kammer Orchester, Kateryna Titova, Francisco Navarro Lara
- Fr., 10.10., 18.30 Uhr** Plattform K+K Kirill Kobantschenko & Mitglieder der Wiener Philharmoniker
- Sa., 11.10., 18.30 Uhr** Klavierabend Kristina Miller
- So., 12.10., 11 Uhr** Orchester Wiener Akademie, Martin Haselböck
- 16.–19.10.2025**
- Do., 16.10., 18.30 Uhr** Franz Liszt Chamber Orchestra Budapest & Sárközy Trio
- Fr., 17.10., 18.30 Uhr** Liederabend Miriam Kutrowatz & Andreas Fröschl
- Sa., 18.10., 18.30 Uhr** Klavierabend Suzana Bartal
- So., 19.10., 11 Uhr** Orchester Wiener Akademie, Wiener Sängerknaben, Martin Haselböck

in Kürze

- Der hölzerne Reifen**
17., 19., 20. und 28.9., Offenes Haus Oberwart
16.10., Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt
24.10., Gemeindesaal Lackenbach
30.10., Stadtsaal Güssing
- Der seltsame Fall des Benedikt Mitmannsgruber**
19.9.2025, KUZ Mattersburg
- Lydia Prenner-Kasper – Haltbar Milf**
26. und 27.9.2025, KUZ Güssing
- Wäre ich bloß nicht geschlüpft – Kabarett**
26.9.2025, KUZ Eisenstadt
- Andreas Geistlinger – Buchpräsentation**
2.10.2025, Oslip, Csello
19.10.2025, StooB, Bergkirche
- Opernstudio der Wiener Staatsoper**
5.10.2025, KUZ Oberschützen
- Die Bläserphilharmonie Burgenland – Fusion Five**
5.10.2025, Liszt Zentrum Raiding

LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2025 AUSGABE 6:

■■■■ H A ■ O ■■ U ■
 T E N N I S ■ S A S S O
 ■ M O N E T ■ C ■ E E G
 ■ P M ■ R ■ P A T E R ■
 O F E N R O H R ■ K ■ H
 B A N J O ■ I ■ S U S E
 ■ N ■ E ■ G L U E H E N
 ■ G S T U R I ■ M ■ K R
 ■ E U ■ C A P R I A T I
 ■ N I L ■ S P A T Z E K
 SOMMERGEFUEHLE MB-Sr-25539

Fotos: beige stellt, Serhiy Horobets

mehr wien zum leben.
wienholding



Bezahlte Anzeige

mehr musicals mehr unterhaltung.

PHANTOM DER OPER
täglich außer montags

Raimund Theater

MARIA THERESIA
ab 10.10.2025

Ronacher

Die VBW bietet Musiktheater der Extraklasse.

Historische Häuser, imposante Kostüme, außergewöhnliche Bühnenbilder und Musical-Hits mit Ohrwumpotenzial: Das alles und noch viel mehr bieten die Aufführungen der Vereinigten Bühnen Wien. Das Wien Holding-Unternehmen bringt die besten Musicalproduktionen auf die Bühnen des Raimund Theater und Ronacher. Tickets unter www.wien-ticket.at.

www.wienholding.at



wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Jakob Perschy

Schon mehrmals musste ich bemerken, dass in manchen Medien bezüglich der historischen burgenländischen Begriffe *Hoida* und *Hiata* leichte Konfusion verbreitet wird. Es mag ja auch ein bisschen verwirrend sein: Der *Hoida* ist sprachlich eigentlich ein *Halter*, der jedoch das Vieh der nutztierhaltenden Bauern *hütet* und daher als *Hirte* bezeichnet werden könnte, was allerdings auf den *Hiata* nicht zutrifft, weil dieser ein veritabler *Hüter* ist und während der

Reife- und Lesezeit die heimischen Weingärten vor Übergriffen aller Art zu bewahren hatte. Den klassischen *Hiata* gibt es schon lang nicht mehr, aber aus meiner Kindheit kenne ich noch folgendes Sprüchlein aus **Weiden am See**: *Hiata huid, huid! / San d'Weiñba schou guid, / sans siaß oder saua, / da Hiata is a Rauwa!* Will wohl bedeuten, dass sich die Weingartenhüter zuweilen an den ihnen anvertrauten Trauben selbst gütlich getan haben mochten.

Liebe Leserinnen und Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an redaktion@meinburgenland.at

RÄTSEL

Marschkapelle	porös	Abk.: allgemein	zurückblicken, sich ...	besitzanz. Fürwort	im Raum befindlich	Ex-Mann f der Tina Turner	elegante Frau	Abk.: Technologisches Gewerbemuseum
				Abk.: Soforthilfe	3	Init. des Tennisspielers Thiem		
Abk.: Oberleutnant			Muskelansatzstrang		6	Init. d. brit. Filmstars Guinness f Senke in der Stmk.		
		5		Stadt-randsiedlung		Init. der Eisenstädter Mimmi Marold		
... - Viertel in Heiligenbrunn			Vorn. des eh. ÖSV-Läufers Digruber	französischer Autor f (Jules)		4	hundert, ital.	
Fakultätsleiter		Elementarteilchen			Loch in der Nadel		Null beim Roulett	
	2			Papagei Neuseelands	Nachfolger der KSZE	7		
... - Kirche in Rust		Kfz.-Kz.f. Scheibbs	Schweifsterne	Abk.: Hektowatt			8	
					Gegenteil von weich			33
Init. des eh. Formel 1 Fahrers Berger			österr. Schlagersänger					1
								MB-Sr-25655
1	2	3	4	5	6	7	8	

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland



PERSCHYS PESPEKTIVEN

Der Ursprung der Schwoimfaunger

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber keine Schwalbe offenbart den Herbst. Obwohl letztgenannte Jahreszeit unserer Landeshauptstadt eh recht gut zu Gesicht steht – ich sage nur *Herbstgold* –, wollte der Magistrat von Eisenstadt einst den Sommer verlängern und befahl das Einfangen sämtlicher Schwalben, derer man noch habhaft werden konnte vor dem 8. September, denn da ist Maria Geburt und *doffiang d'Schweiwel* (Schwälbchen) furt, was der Bevölkerung von Eisenstadt den Spitznamen *Schwoimfaunger* (Schwalbenfänger) eingebracht hat, eine Ortsneckerie, die keinesfalls gehässig gemeint ist.

Gehessig – so heißt ein neues Buch aus der edition lex liszt 12, das auch keinesfalls von Hass getragen, sondern von Michael Hess verfasst wurde. Der (in alphabetischer Reihenfolge) Dichter, Historiker und Landesbibliothekar geht hier wieder lustvoll seinen Sprach- und Gedankenspielen nach, die uns lachen machen, aber auch dem Nachdenken nützen können. Ob purer Wortwitz oder hinterfotzige Sprachzerlegung, der Dichter Michael Hess hat es jedenfalls faustdick hinter den Ohren. Was ihn immerhin mit Goethe verbindet.

Jakob Perschy ist ehemaliger Landesbibliothekar und Literat

Foto: ZVG



Weniger Gewicht, mehr Lebensqualität

Mehr Qualität für mein Leben

Beratung und Behandlung bei krankhaftem Übergewicht: Die **bariatrische Ambulanz in der Klinik Güssing** bietet individuelle chirurgische sowie medikamentöse Behandlungslösungen für Menschen mit krankhafter Adipositas – für mehr gesunde Jahre und mehr Lebensfreude.



◀ Hier Termin vereinbaren



TASCHEGELD WAR NOCH NIE SO SMART.

**RAIFFEISEN JUNIOR.
DIE TASCHEGELD-APP FÜR JUNGE FINANZGENIES.**



WIR MACHT'S MÖGLICH.

bgld.raiffeisen.at/raiffeisen-junior